



Bildungszentrum



Fachtagung

Die Biodiversitätsgemeinde

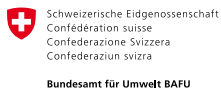
Naturvielfalt in Gemeinden erleben, erhalten und fördern

Freitag, 9. April 2010

www.wwf.ch/bildungszentrum



Unsere Partner:



Information

Die Biodiversitätsgemeinde

Naturvielfalt in Gemeinden erleben, erhalten und fördern

Auskünfte: Bildungszentrum WWF, Bern
Telefon 031 312 12 62
www.wwf.ch/bildungszentrum

Datum: Freitag, 09.04.2010

Ort: Uni S, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern

Kosten: Fr. 200.– inkl. biodiverseres Mittagsbuffet

Anmeldung: bis 26.03.2010

unter www.wwf.ch/bildungszentrum oder Fax an 031 310 50 50 oder per Post an Bildungszentrum WWF, Bollwerk 35, 3011 Bern

Anmeldungen sind verbindlich. Nach Erhalt der Rechnung haben Sie 2 Tage Zeit für eine kostenlose Abmeldung. Danach schulden Sie uns bei Rückzug oder Nichterscheinen den halben oder den vollen Kursbetrag (siehe AGB). Wir empfehlen den Abschluss einer Annullationskosten-Versicherung.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt BAFU.

Copyright: © 1986
WWF World Wide Fund for Nature®
WWF Registered Trademark owner.
Papier: Recycling Cycclus Print
Foto Titelseite: naturgarten.org
Gestaltung: machata.ch

Das Bildungszentrum WWF

Das Bildungszentrum WWF begeistert Menschen, miteinander Natur und Umwelt zu schützen.

Es fördert insbesondere:

- die Umweltkompetenzen in der Berufswelt und in der Berufsbildung,
- die Verankerung eines attraktiven und umweltverträglichen Konsum- und Lebensstils,
- die Mitwirkung jedes Einzelnen für Umweltanliegen der Gesellschaft.

Das Bildungszentrum WWF ist in Umweltmanagement ISO 14001 und als Weiterbildungsinstitution in eduQua zertifiziert.



for a living planet®



Thema

2010 ist das internationale Jahr der Biodiversität. Die biologische Vielfalt ist die Grundlage allen Lebens. Sie bietet der Bevölkerung Schutz, Ernährung und Erholung. An der UNO Konferenz von 1992 hat die Schweiz die Biodiversitätskonvention unterzeichnet und sich dazu verpflichtet, ihren Beitrag gegen das weltweite Artensterben zu leisten. Kommunale Aktivitäten sind Kernstück für eine globale Initiative.

Die Tagung will deshalb im Rahmen der **10 000 Aktionen des WWF für die biologische Vielfalt die Biodiversitätsgemeinde lancieren.** Eine Biodiversitätsgemeinde kombiniert Naturschutz mit einer Verbesserung der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger. Sie kann – vergleichbar mit der Energiestadt – das Image und die Standortqualität einer Gemeinde positiv beeinflussen. Die Gemeinden haben zudem die Möglichkeit, am Wettbewerb der 10 000 Aktionen teilzunehmen.

An der Tagung werden **Beispiele engagierter Gemeinden aus der Deutschschweiz und der Romandie vorgestellt.** Der Fokus liegt auf geeigneten Planungsinstrumenten, der naturnahen Siedlungsgestaltung und der Aufwertung von Fliessgewässern. Dabei sollen auch verschiedenste Finanzierungsmöglichkeiten durch öffentliche und private Fördermittel aufgezeigt werden. Besondere Beachtung wird dem sogenannten Community Building geschenkt: der Zusammenarbeit von Gemeinden mit Vereinen, Schulen, Landwirten und anderen Akteuren. Ein gemeinsames Engagement im UNO-Jahr der Biodiversität sensibilisiert die Bevölkerung für die Bedeutung einer intakten Naturvielfalt.

Angesprochen sind

- Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden
- Unterhaltsdienste und Naturschutzbeauftragte in Gemeinden
- Kantonale Fachstellen Natur- und Landschaftsschutz, lokale Agenda 21-Verantwortliche
- Naturschutzvereine
- Öko- und Beratungsbüros im Bereich der kommunalen Landschaftsplanung
- Weitere Interessierte

Ziele der Fachtagung

Die Tagung soll

- Gemeinden, Vereine, Fach- und Unterhaltsdienste unterstützen, ermutigen und befähigen, sich am internationalen Jahr der Biodiversität mit konkreten und erfolgreichen Aktionen zur biologischen Vielfalt zu beteiligen
- den Erfahrungsaustausch fördern und die Information über Wettbewerbe, Fördermittel und gemeinsame Plattformen erleichtern
- einen Beitrag leisten, dass sich Gemeinden auf kommunaler Ebene langfristig für die Biodiversität engagieren
- beispielhafte Gemeindeinitiativen in folgenden Bereichen vorstellen: Planungs- und Steuerungsinstrumente, Aufwertung im Siedlungsgebiet, Renaturierung und Pflege von Fliessgewässern, Zusammenarbeit (Community Building), Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Trägerschaft

- Bundesamt für Umwelt BAFU
- Schweizerischer Gemeindeverband
- Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG
- WWF Schweiz

Tagungsleitung

Laurence Vuagniaux, Centre de formation romand du WWF Suisse

Monika Steiner, Bildungszentrum WWF

Nationale Tagung mit Simultanübersetzung Deutsch-Französisch

Die Tagung wird zweisprachig durchgeführt: Alle Referate im Plenum werden simultan übersetzt. Am Nachmittag stehen den Teilnehmenden 2 von 4 Workshops mit Inputreferaten und moderierter Diskussion zur Auswahl. Ein Workshop wird in deutscher Sprache (D), einer in französischer (F) und zwei weitere zweisprachig (F+D) durchgeführt, wobei jede teilnehmende Person in ihrer Sprache sprechen kann.

Programm

09:30 Die Biodiversitätsgemeinde wird lanciert

Begrüssung

Biodiversité: les axes stratégiques de la Confédération, *Evelyne Marendaz, BAFU*
Einführung in die Biodiversitätsgemeinde, *Kurt Eichenberger, Leiter Biodiversität WWF Schweiz*

10:00 Kommunale Biodiversität planen und steuern

Biodiversität in den kommunalen Planungsinstrumenten anhand konkreter Beispiele aus der Praxis, *Lukas Bühlmann, Direktor VLP-ASPAN*

Beispiele von Gemeinden und Städten:

- Wohlen BE: Ökologische Vernetzungsplanung, Richtplan Landschaft und Zonenplan
- Ville de Lausanne: plan d'entretien différencié des espaces verts

10:45 Pause

11:00 Regionale Initiativen für die Naturvielfalt als Standortvorteil

- Langenthal: Das Smaragdprojekt Oberaargau

11:15 Biodiversität in Siedlungsgebieten

Ein Überblick am Beispiel Winterthur, *Martin Rapold, Leiter Planung/Naturschutz der Stadtgärtnerei Winterthur*

Beispiele von Gemeinden und Städten:

- Onex: principes de gestion de la biodiversité dans les espaces verts communaux
- Luzern grünt: Kommunikation und Beratung für mehr Natur im Siedlungsraum

12:00 Mehrwert für Fliessgewässer in Gemeinden

Einleitung: *Andreas Knutti, Leiter Bereich Wasser WWF Schweiz*

Beispiele von Gemeinden:

- Muri AG: Erfolgreiche Revitalisierung der Bünz dank guter Zusammenarbeit der Akteure
- Dompierre: revitalisation et valorisation de l'Arbogne

12:30 Mittagessen

14:00–16:00 Workshops der 10 000 Aktionen für die Biodiversität (2 zur Auswahl)

Workshop 1 (D)

Zusammenarbeit mit Freiwilligen in der Gemeinde: Vereine, NGOs, usw.

Moderation: *Kurt Eichenberger, Leiter Biodiversität WWF Schweiz*

- Naturschutz: Schweizer Vogelschutz/BirdLife
- Fischerei: Fischereiverein Oberemmental
- Jagd: Jagdverband Thurgau

Workshop 2 (F)

La formation interne des employés communaux

Modération: *Laurence Vuagniaux, Centre de Formation romand du WWF Suisse*

- Ville de Lausanne: formation interne sur les directives d'entretien des espaces verts
- Ville de Vevey: formation interne sur les techniques de fauchage

Workshop 3 (F+D)

Zusammenarbeit mit Dienstleistungspartnern

Modération: *Walter Vetterli, Leiter Alpenprogramm WWF Schweiz*

- Zivildienst: Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz
- IP-SUISSE: Ökoqualitätsverordnungs-Projekte
- Firmen: Stiftung Natur & Wirtschaft

Workshop 4 (F+D)

Zusammenarbeit mit Schulprojekten

Moderation: *Xenia Junge, Institut für Umweltwissenschaften Uni Zürich*

- Onex: semaine mobilité-biodiversité
- Bioterra: Schulareale naturnah und erlebnisorientiert gestalten

16:00 Biodiversität finanzieren

Finanzhilfen für Gemeinden von Bund und Kantonen bei Projekten zur Erhaltung der Biodiversität

Beispiel «Aktionsprogramm zur Stärkung der Biodiversität im Kanton Bern»

Daniel Fasching, Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern

16:30 Schlussbetrachtungen

16:45 Ende der Tagung